

**Protokoll der gemeinsamen Sitzung der Fachausschüsse
„Bildung und Weiterbildung“ und „Soziales, Jugend und Gesundheit“
des Stadtteilbeirates Walle am 09.02.2012, 18.00 Uhr im Ortsamt West**

FA.: „Bildung,...“ Nr.: XI/01/12

FA.: „Soziales,...“ Nr.: XI/02/12

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr

Ende der Sitzung: 20.15 Uhr

FA.: „Bildung,...“:

Anwesend waren:

Frau Nicoletta Domann

Herr Joseph Heseding

Herr Jens Hirschberg

Herr Özcan Kara

Herr Mirko Pätsch

Herr Ingo Lenz

Frau Nicoletta Witt

FA.: „Soziales,...“:

Herr Wolfgang Golinski, in Vertretung

für Frau B. Grziwa-Pohlmann

Frau Herrad Höcker

Frau Helga Mesch

Herr Gerd-Rüdiger Kück

Herr Franz Roskosch

Herr Christof Schäffer

An der Teilnahme waren verhindert:

Frau Cornelia Barth, Frau Brigitte Grziwa-Pohlmann

Als Gäste waren anwesend:

Herr Otto Bothmann, Frau Monika Frank, Herr Joachim Schuch, Frau Sabine Göricke, Frau Annegret Kluwe-Krasel, Frau Birgit Hahne, Herr Reinhard Platter, Herr Johannes Schumacher, Frau Monika Koschorreck, Herr Matthias Möller, Frau Renate Riebeling, Frau Becker, Frau Kristina Vogt (MdB)

Es wird sich einvernehmlich dafür ausgesprochen, folgende geänderte Tagesordnung zu beraten:

TOP 1: Genehmigung der Protokolle:

FA Bildung vom 29.11.11

FA Soziales vom 02.11.11, 30.11.11, 18.01.12

TOP 2: Erörterung der Thematik „Offene Ganztagschule und Horte in Walle“
dazu angefragt/eingeladen:

Herr Otto Bothmann, Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit

Frau Dr. Heide Rose, Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen

Frau Monika Frank, Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen

Herr Joachim Schuch, KiTa Bremen

Frau Sabine Göricke, Grundschule Melanchthonstraße

Frau Annegret Kluwe-Krasel und Frau Birgit Hahne, Kinder- und Familienzentrum Haferkamp

TOP 2a: Erörterung Beschluss des Fachausschusses „Soziales“ vom 09.02.2012:

Mehr „echte“ U3-Plätze durch Umwandlung von Sozialpädagogischen Spielkreisen in U3-Gruppen

TOP 3: Schulraumplanung im Stadtteil

hier: Oberschule am Waller Ring und Schulzentrum Walle

dazu angefragt/eingeladen:

Herr Otto Bothmann, Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit

Herr Reinhard Platter, Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit

Herr Johannes Schumacher, Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit

Frau Monika Koschorreck und Herr Matthias Möller, SZ Walle
Frau Renate Riebeling und Frau Becker, Oberschule am Waller Ring

TOP 4: Vorbereitung Planungskonferenz Bildung

TOP 5: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

TOP 1: Genehmigung der Protokolle:
FA Bildung vom 29.11.11
FA Soziales vom 02.11.11, 30.11.11, 18.01.12

Das Protokoll des Fachausschusses Bildung vom 29.11.2011 und die Protokolle des Fachausschusses Soziales vom 02.11. und 30.11.2011 werden einstimmig genehmigt. Das Protokoll des Fachausschusses Soziales vom 18.01.2012 liegt noch nicht vor.

TOP 2: Erörterung der Thematik „Offene Ganztagschule und Horte in Walle“

Frau Kluwe-Krasel und Frau Hahne vom Kinder- und Familienzentrum Haferkamp stellen zunächst die Arbeitsinhalte des Arbeitskreises „Kindergärten und Grundschulen in Walle“ vor. Der Arbeitskreis beschäftigt sich u.a. mit konzeptionellen und pädagogischen Fragestellungen in Waller Kindergärten und Grundschulen.

Referiert werden aus der Zusammenstellung „Mindeststandards Hort“ (s. Anlage 1) die folgenden Punkte:

- Qualifikationsstandard der pädagogischen MitarbeiterInnen im Hort
- Garantierte Mindestarbeitszeit
- ErzieherInnen/Kind-Relation
- Stundenbemessung für eine Hortgruppe mit 20 Kindern
- Inhalte der Stundenbemessungen bei Kita Bremen
- Verlässlichkeit in der Betreuung
- Ganzheitliche Bildung / Räumlich
- Platzvergabe

Insbesondere weisen Frau Hahne und Frau Kluwe-Krasel darauf hin, dass ihre Einrichtung ein sogenanntes Indexhaus ist und als Einrichtung mit hohem Migrationsanteil einen Personalausschlag erhält. Derzeit verfügen Hortgruppen bei Kita Bremen über 34,14 Personalstunden. Auch Vertretungsregelungen und die Öffnungszeiten in den Ferien sind verlässlich für die Kinder geregelt.

Im Konzept des Bildungsressorts seien lediglich 15,5 Stunden vorgesehen, wenn ein Hort von Kita Bremen mit einer offenen Ganztagschule zusammengelegt wird. Dies würde sich überaus negativ auf die inhaltliche Arbeit auswirken.

Frau Göricke, die Schulleiterin der Grundschule Melancthonstraße, schätzt ähnlich wie der Hort ein, dass es im Falle einer Umstellung zu einer offenen Ganztagschule zu „einem Minus in der Qualität“ kommen würde. Aus ihrer Sicht macht es mehr Sinn, die Arbeit von Schule und Hort besser zu verknüpfen und die sehr gute Kooperation zwischen beiden Einrichtungen auszubauen. Sie kann sich vorstellen, zukünftig 80 statt bisher 60 Betreuungsplätze anzubieten.

Herr Schuch, Regionalleiter von Kita Bremen, unterstützt ein neues Kooperationsmodell. Inhalte des neuen Modells sollen u.a. sein:

- Ausbau von Übergängen
- Generationsübergreifendes Lernen
- Niedrigschwellige Beratungsangebote

Frau Frank vom Sozialressort stellt dar, dass die Horte zunächst weitergeführt werden.

Sie sei zudem erfreut darüber, dass die Standards der Sozialbehörde Vorbild für die Planungen seien.

Das neue Konzept soll 2013 starten. Vorbereitend wird dazu eine Steuerungsgruppe eingerichtet, an der Schule, Hort und Kita Bremen teilnehmen.

Aus dem Publikum stellen u.a. der Schulleiter der GS Nordstraße, Herr Lehmann und die KiTa-Leitung Waller Park, Frau Vogelsang dar, dass Standards in Ganztagschulen dem Standard im Hort entsprechen müssen.

Frau Deister-Haag, Schulleitung der gebundenen GTS am Pulverberg plädiert für unterschiedliche Systeme im Grundschul- und Hortbereich. An ihrer Schule gibt es eine Warteliste. Eltern sollten die Möglichkeit haben, das für sie passende System auszuwählen.

Dies wäre der Fall, wenn mit dem zukünftigen Hortangebot in der Melanchthonstraße, der gebundenen GTS am Pulverberg und der GS Nordstraße (die offene GTS werden möchte) alle drei Möglichkeiten im Stadtteil angeboten werden.

Herr Heseding fragt bei den Behördenvertretern nach, wie lange der Beschluss (Umwandlung der GS Melanchthonstraße in eine offene GTS) aufgehoben sei?

Laut Behörde gibt es keine Zeitschiene.

Herr Schumacher von der Bildungsbehörde führt ergänzend aus, dass an den bestehenden GTS in Bremen die Ausstattung mit Lehrerstunden verbessert werden soll. Weiterhin sollen weitere GTS in der Stadt in gebundener Form eingerichtet werden.

Fazit der Fachausschüsse „Soziales“ und „Bildung“:

Die Fachausschüsse stimmen der derzeitigen Entwicklung zu. Der nunmehr beschrittene Weg hat eine positive Richtung erhalten.

Der Beirat Walle will diese Entwicklung begleiten und insbesondere auf die Erhaltung der bisherigen Standards achten.

TOP 2a: Erörterung Beschluss des Fachausschusses „Soziales“ vom 09.02.2012:
Mehr „echte“ U3-Plätze durch Umwandlung von Sozialpädagogischen Spielkreisen in U3-Gruppen

Herr Roskosch stellt dar, dass die Thematik U3-Betreuung im Stadtteil in den letzten Sitzungen des Sozialausschusses intensiv erörtert wurde.

In der Sitzung vom 18.01.2012 wurde der Beschluss zur Notwendigkeit der Umwandlung von Plätzen in Sozialpädagogischen Spielkreisen in reguläre U3-Plätze inhaltlich vorbereitet.

Der von allen Fraktionen eingebrachte Antragsentwurf wird von Herrn Roskosch verlesen:

Mehr „echte“ U3-Plätze durch Umwandlung von Sozialpädagogischen Spielkreisen in U3-Gruppen

Im Stadtteil Walle zeichnet sich deutlich ein zusätzlicher Bedarf an Betreuungsplätzen für unter dreijährige Kinder ab. Zusätzliche Plätze sind notwendig, obwohl laut Statistik der Sozialbehörde ein Versorgungsgrad von mindestens 35 % im Stadtteil vorgehalten wird.

Der Beirat Walle bewertet kritisch, dass in die Statistik Plätze in Sozialpädagogischen Spielkreisen gleichberechtigt einbezogen werden. Es handelt sich im Stadtteil um 6 Gruppen mit bis zu 60 Plätzen. Diese Plätze entsprechen nicht den Anforderungen des Rechtsanspruches.

Um Familie und Beruf zu vereinbaren, wünschen sich Eltern verlässliche Angebote, die vom Stundenumfang über der Betreuungszeit in Spielkreisen liegen. Diesem berechtigten Wunsch von Eltern ist Rechnung zu tragen.

Laut Berichterstattung in den Medien (Stadtteilkurier vom 23.01.2012) sind Spielkreise lediglich als ein Zusatzangebot zur angestrebten Versorgungsquote von 35% gedacht. Eine Umwandlung von Spielkreisplätzen in „echte“ U3-Betreuungsplätze ist dringend erforderlich.

Beschluss:

- Der Beirat Walle fordert die Sozialbehörde auf, den Trägern von Sozialpädagogischen Spielkreisen im Stadtteil anzubieten, ihr Angebot auf reguläre U3-Betreuung umzustellen bzw. auszuweiten.
- Der Beirat Walle fordert die Einrichtung von neuen zusätzlichen U3-Gruppen dort, wo Spielkreise eine Ausweitung der Betreuung nicht wünschen bzw. eine Ausweitung z.B. aus räumlichen Gründen nicht möglich ist.

Beschluss des Fachausschusses „Soziales, Jugend und Gesundheit“:
Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

TOP 3: Schulraumplanung im Stadtteil
hier: Oberschule am Waller Ring und Schulzentrum Walle

Zum Hintergrund des seit November diskutierten Schulraumtausches zwischen der OS am Waller Ring und dem SZ Walle führt Herr Bothmann von der Bildungsbehörde aus, dass es ein durchgängiges Schulangebot (Klasse 5-13) im Ganztagsbetrieb geben soll. Ein Ganztagsbetrieb ist allerdings bei den derzeitigen räumlichen Bedingungen am Waller Ring nicht möglich.

Über einen Ganztagsbetrieb soll die Oberschule wettbewerbsfähig bleiben.

Weiter stellt Herr Bothmann dar, dass diese Planung aus Kostengründen in der laufenden Legislaturperiode nicht umzusetzen ist. Er kündigt die Einrichtung eines Runden Tisches „Schulraumplanung in Walle“ an, um alle weiteren Schritte sorgfältig zu prüfen und das Vorgehen transparent zu gestalten.

Aus Sicht von Frau Riebeling, Schulleiterin der OS am Waller Ring, wollen Eltern ein durchgängiges Angebot. Sie weist erneut auf den Raummangel an der Schule hin; die Schule wünscht sich Vierzügigkeit. Sollte eine gute Raumsituation bei einem Wechsel in die Lange Reihe gegeben sein, kann sie sich einen Schultausch vorstellen.

Ein Ganztagsangebot am Waller Ring ist aus Sicht von Herrn Schumacher (Bildungsbehörde, Schulraumplanung) perspektivisch in den jetzigen Räumen möglich. Ab dem nächsten Schuljahr sei Vierzügigkeit geplant.

Herr Möller vom SZ Walle steht einem Schulwechsel kritischer gegenüber. Die jetzige hohe Qualität der Ausbildungsgänge einschließlich der guten technischen Ausstattung muss erhalten bleiben. Es stelle sich für seine Schule die Frage, ob am Waller Ring ausreichend Platz vorhanden sei. Ein Umzug werde aus seiner Sicht sehr teuer.

Herr Platter vom Bildungsressort (Referat Berufliche Schulen) betont, dass vermieden werden muss, eine Schule gegen die andere auszuspielen.

Die Thematik wird im Anschluss an die Eingangsstatements ausführlich und kontrovers diskutiert.

U.a. werden durch die Fachausschussmitglieder folgende Gesichtspunkte aufgeführt:

- Vierzügigkeit im Waller Ring bedeutet (zu) wenig SchülerInnen für die Oberstufe.
- Bildungsbeteiligung werde besser über große Oberstufen erreicht.
- Eine durchgängige Schule ist für den Stadtteil wichtig.

Eine Elternvertreterin beschreibt die räumliche Enge am Waller Ring. Für die Eltern sei zudem eine verlässliche längere Betreuungszeit wichtig. Frau Vogt (MdB, Die Linke) beschreibt ausführlich den Vorteil großer Oberstufen für Kinder aus benachteiligten Familien.

Antrag der Beiratsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen

Zum Thema wird von der Beiratsfraktion der Grünen ein Antrag eingebracht (s. Anlage 2). Der Antrag wird von Herrn Heseding verlesen und im Ausschuss erörtert.

Fazit im Fachausschuss

Der Antrag wird um folgenden Zusatz ergänzt (S. 1, 1. Spiegelstrich):

Der Beirat Walle lehnt die Pläne zum Gebäudetausch der Oberschule Waller Ring und der beruflichen Abteilung des SZ Walle, *soweit die Finanzierung nicht sichergestellt werden kann*, ab.

Eine Entscheidung über den Antrag wird zunächst zurückgestellt. Das Thema wird im Rahmen der vorgesehenen Planungskonferenz erneut behandelt.

TOP 4: Vorbereitung Planungskonferenz Bildung

Der Bildungsausschuss erörtert mögliche Themen und methodische Vorgehensweisen im Hinblick auf die vorgesehene Planungskonferenz Bildung.

Die Konferenz soll stattfinden am Donnerstag, d. 26.04.2012 um 18.30h

Der FA einigt sich auf folgende TOP:

1. Schulraumplanung im Oberschulbereich (SZ Walle, OS Waller Ring, GSW)
Neben der rein räumlichen Planung sollen inhaltliche Konzepte in die Planungskonferenzen einbezogen werden.
2. Was passiert mit der Schule Vegesacker Straße nach deren Auflösung?
Weitere Fragestellung zu diesem TOP:
Welche Planungen bestehen im Hinblick auf die Einrichtung einer offenen GTS Nordstraße?
3. Inklusion: Vorstellung und Diskussion des „Entwicklungsplans Inklusion (EPI)“
4. Räumliche Situation beruflicher Schulen
hier: Grenzstraße, Rübekamp, Meta-Sattler-Straße, Ellmerststraße

Herr Mester leitet die Themenliste an das Bildungsressort weiter.

TOP 5: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

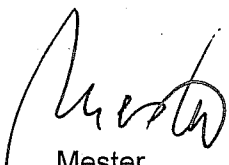
Der Bildungsausschuss legt den Termin für die nächste Fachausschusssitzung auf Mittwoch, d. 14.03.2012 um 18.30h (vorgesehener Tagungsort: ABS) fest.

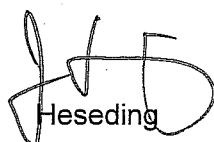
Vorsitzender

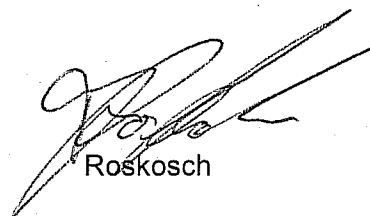
Sprecher FA Bildung

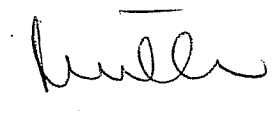
Sprecher FA Soziales

Protokoll


Mester


Heseding


Roskosch


Müller

Mindeststandards Hort:

1. **Qualifikationsstandard der pädagogischen MitarbeiterInnen:**

ErzieherIn FS

2. **Garantierte Mindestarbeitszeit**

Zur Sicherung des Lebensunterhalts ist den MitarbeiterInnen von KiTa Bremen eine Mindestarbeitszeit von 30 Wstd. garantiert

3. **ErzieherInnen/Kind –Relation**

1 zu 20

Hinzu kommen

- pädagogische Fachkräfte externer Träger für Kinder mit besonderem Förderbedarf.
- Zusatzstunden aus dem Springkraft/Differenzierungskontingent

Einrichtungen mit hohem Migrationsanteil , sogenannte Indexhäuser und/oder Schwerpunkthäuser erhalten einen Personalzuschlag

4. **Stundenbemessung für eine Hortgruppe mit 20 Kindern:**

(orientiert an einer regulären Öffnungszeit Montag bis Freitag von 13 :00-16:30h)

34,14 Std. inkl. Vertretungs- und Differenzierungskontingent

5. **In der Stundenbemessung der pädagogischen MitarbeiterInnen bei KiTa Bremen sind Zeiten berücksichtigt für:**

- Vertretungen
- Inklusion
- Ferienzeiten
- Kinderfreie Zeiten (ehem. Vorbereitungszeit)10% der vertraglich vereinbarten Arbeitszeit
- Kooperation
 - im Team
 - mit Schule
 - Trägerübergreifend
 - Vernetzung im/Öffnung zum Stadtteil
 - Gesundheitsamt
 - Jugendamt
- 1 Std. Dienstbesprechungen
- Erziehungspartnerschaft mit Eltern
- Fortbildung
- Übergänge

6. **Verlässlichkeit in der Betreuung**

- Personell
 - im Sinne der Bindungstheorie
 - Orientierung für Eltern und externe Personen
- Zeitlich

- in den Ferien ganztägig mit vertrautem Fachpersonal und SonderpädagogInnen
- Spätdienste

7. Inhaltlich

- Ganzheitliche Bildung:
 - Partizipation
 - Ausrichtung entsprechend der Bildungsbereiche von KiTa Bremen mit Focus auf Chancen zur Selbstbildung:
 - ✓ Rhythmik und Musik
 - ✓ Körper und Bewegung
 - ✓ Spiel und Phantasie
 - ✓ Sprachliche und nonverbale Kommunikation
 - ✓ Soziales Lernen, Kultur und Gesellschaft
 - ✓ Bauen und Gestalten
 - ✓ Natur, Umwelt und Technik
 - ✓ Schulaufgaben als Erziehung zu selbst gesteuertem Lernen

8. Räumlich

Den Bildungsbereichen entsprechende Funktionsbereiche bieten den Kindern ein breitgefächertes Angebot. Selbstgesteuertes (intrinsisches) Lernen wird so gefördert. In partizipatorischen Prozessen mit den Kindern werden Bildungsbereiche ausgewählt und in die Räume integriert.

9. Auswahl bzw. Platzvergabe nach der Kriterienliste auf der Grundlage des Ortsgesetzes

Bremen :

- Berufstätigkeit
- Jüngere vor älteren Schulkindern
- Kinder mit Förderbedarf
- sozialpädagogische Begründungen (HzE /Hilfen zur Erziehung, schwere Erkrankungen in der Familie u.ä.).

Anne Kluwe-Krasel und Birgit Hahne



Antrag der Beiratsfraktion von Bündnis 90 / die Grünen

Der Bildungsausschuss beim Beirat Walle möge beschließen:

- Der Beirat Walle lehnt die Pläne zum Gebäudetausch der Oberschule Waller Ring und der beruflichen Abteilung des SZ Walle ab.
- Er fordert die Behörde und die Bildungssenatorin auf alternative Planungen zu entwickeln, die der Oberschule am Waller Ring die Entwicklung zur Ganztagschule ermöglichen.
- Gleichzeitig muss die Durchgängigkeit von Klasse 5 – Klasse 13 für die Oberschulen Waller Ring und Helgolander Straße durch einen organisatorischen Zusammenschluss mit der GYO des SZ Walle entwickelt und gewährleistet werden.
- Der Beirat Walle fordert die Fortsetzung der erfolgreichen Kooperation zwischen den Bereichen SEK II a und SEK II b am SZ Walle.
- Der Beirat Walle fordert die Bildungssenatorin auf die Beiratsgremien und die Gremien der Schule (Elternvertretung, Schülervertretung und Gesamt-Schulkonferenz) bei der Entscheidungsfindung zu beteiligen.
- Entscheidungen der Behörde ohne Beteiligung der genannten Gremien lehnt der Beirat Walle ab.
- Die Senatorin möge einen Prüfauftrag zur Umnutzung des KTH-Gebäudes der Baumhöhle durch die Oberschule Waller Ring erteilen bei gleichzeitiger Neuplanung des KTH an anderer Stelle im Stadtteil

Begründung:

In Gesprächen mit den beiden verantwortlichen Schulleitungen wurde deutlich, dass der Gebäudetausch keine Probleme löst und nur zu unverhältnismäßig hohen Kosten zu realisieren ist. Die Gestaltung und Ausstattung der vorhandenen Räume erfüllen nicht die Voraussetzungen für die jeweils unterschiedlichen, pädagogischen Aufgaben der Schulen. Die Neuerrichtung von Jahrgangshäusern und Mensa am Standort Lange Reihe und der zwingend notwendige Umbau der vorhandenen Räume, sowie die Erweiterung der naturwissenschaftlichen Räume birgt ein enormes Geldverschwendungsrisiko, da die in den letzten 10 Jahren durchgeführten Umbaumaßnahmen am Waller Ring in ihrer Struktur sich für den beruflichen Bereich nicht eignen und ebenfalls umgebaut werden müssten. Die mit Mitteln des Konjunkturprogramms neu gestalteten NW-Labore am Waller Ring werden ebenfalls von der Berufsschule nicht benötigt. Auch der Spielplatz am Waller Ring ist für die erwachsenen Schüler/innen nicht erforderlich.

Ob der Verkauf der Schulimmobilie an der Ritter-Raschen-Straße ausreichend lukrativ ist, um die entstehenden Kosten zu sichern scheint uns sehr fraglich.

Willkürliche Behördenentscheidungen passen nicht zu einem demokratischen Gemeinwesen.

Ausblick:

Das Einverständnis des Trägers und der beteiligten Initiative „Waller Mitte“ vorausgesetzt könnte ein Neubau des Kindergartens Baumhöhle auf dem städtischen Gelände an der

Dedesdorfer Straße errichtet werden, der dem Bedarf an zusätzlichen Kindergartenplätzen in Walle gerecht wird.

Ein Kindergartenneubau auf dem Dedesdorfer Platz könnte positive Bewegung in die Auseinandersetzung um die Neugestaltung dieses Platzes bringen. Das notwendige Außengelände des Kindergartens könnte gleichzeitig in eine öffentliche Spiel- und Freizeitfläche für den Stadtteil eingebettet sein.